

Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen!

Gottesdienst (am dritten Sonntag im Monat)

im Juli Sommerferien - Kein Gottesdienst

21. August 2022, 15.00 Uhr - in der Erlöserkirche und im Gemeindehaus der Ev.-ref. Kirchengemeinde Detmold-Ost, Marktplatz 6, Detmold (Achtung: NEUER ORT!)

Treff in der Beratungsstelle (am vierten Montag im Monat)

27. Juni 2022, ab 14.30 Uhr - im Landeskirchenamt, Leopoldstraße 27, Detmold

Gebärdenstammtisch für Gehörlose und Hörende

28. Juni 2022, ab 17.30 Uhr - im Café Outback, Lange Straße 83, Detmold (am vierten Dienstag im Monat)

Im Juli Sommerferien - kein Gebärdenstammtisch

Adressen

Pfarrer Uwe Sundermann

Kirchstraße 8, 32816 Schieder-Schwalenberg, Tel.: 05282 / 948400, Fax: 05282 / 948401, e-mail: pfarrer@ev-kirche-schieder.de

Gemeindesprecherin Inge Scharfenberg

Riesenbergstraße 12, 32816 Schieder-Schwalenberg, Fax: 05233 / 93005

Gemeindesprecherin Inge Mohrenstecher

Am Fischerteich 23, 32758 Detmold, Fax: 05232 / 698226, e-mail: i.mohrenstecher@t-online.de

Referat für Diakonie und Ökumene der Landeskirche – Sozialarbeiter

Bernd Joachim Leopoldstraße 27, 32756 Detmold, Tel.: 05231 / 976643, Fax: 05231 / 9768115, e-mail: bernd.joachim@lippische-landeskirche.de

Gehörlosenseelsorge der Evangelischen Kirche von Westfalen – siehe im

Internet unter: <https://www.gebaerdenkreuz.de/>

Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge –

siehe im Internet unter: <https://dafeg.de/>

Jesus sagt:

Aber
der Tröster,

der
Heilige Geist,

den wird mein
Vater in meinem
Auftrag schicken.

Der Tröster
wird euch
alles lehren

und euch
an alles
erinnern,

was ich euch
gesagt habe.

(Johannes 14,26)

Pfingsten! Der Heilige Geist kommt!

Foto und Gestaltung: Hendrik Korthaus

Der Brief

Juni / Juli 2022

Gehörlosengemeinde und Referat für Diakonie und Ökumene

Jesus – sagen: „**Zukunft – Gott – Heiligen Geist – euch – schicken.**

Ich – meinem Vater – diesen Auftrag – geben-ihm.

Heiliger Geist – Trost – geben-euch. Wie?

Heiliger Geist – helfen-euch – für – ihr – erinnern: Ich – euch – sagen – was.

Heiliger Geist – helfen-euch – ihr – meine Worte – verstehen.“

(Johannes 14, 26)

Liebe Schwestern und Brüder!

Pfingsten – Gott – Heiligen Geist – schenken-uns.

Heiliger Geist – wie – unsere Herzen dort – Wärme – da.

Heiliger Geist – wie – unsere Herzen dort – Licht, Hoffnung – da.

Bild darauf – wir – Flamme – sehen. Flamme – Zeichen für – Heiligen Geist.

Flamme – Farbe – rot. Rot – bedeuten – Wärme, Licht, Hoffnung – da.

Mit Heiligem Geist – Wärme, Licht, Hoffnung – da.

Ringsherum – dort – Farbe – blau. Farbe blau – dort – wir – Kälte – spüren.

Heiliger Geist – fehlen – dann – kein Wärme, kein Licht, keine Hoffnung – da.

Heiliger Geist – fehlen – dann – alles – kalt, dunkel, ohne Hoffnung.

Heiliger Geist – machen – was?

I. Jesus – sagen: „Heiliger Geist – uns – trösten.“

Trost – bedeuten – Wärme. Heiliger Geist – Wärme – geben-uns.

Oft, oft – unsere Gespräche – oberflächlich.

Oft, oft – wir – über Wetter, Essen – sprechen.

Aber wir – über eigene Freude, Leid – sprechen nicht.

Wir – eigene Fragen, Sorgen – sagen nicht.

Oft, oft – unsere Gespräche – oberflächlich.

Heiliger Geist – anders. Heiliger Geist – unser Herz – berühren.

Heiliger Geist – mit unserem Herz – sprechen.

Heiliger Geist – unsere Fragen, Sorgen – kennen.

Heiliger Geist – Trost, Wärme – geben-uns.

Wir – diese Wärme – bei uns selbst – spüren.

Heiliger Geist – uns – kennen, verstehen.

Heiliger Geist – unsere Fragen, Sorgen – tragen.

Unser Herz – Wärme – spüren. Unser Herz – blühen auf.

Unser Herz – Kraft neu – empfangen.

Wir – bei anderen Menschen – diese Wärme – spüren.

Diese Menschen – mit Herzen – reden, gebärden.

Sie – unsere Fragen, Gedanken – verstehen.

Sie – uns begleiten – Freude, Leid durch.

Sie – Trost, Wärme – schenken-uns.

Und wir – Gemeinde dort – Wärme – spüren.

Gemeinde – jeden Menschen – aufnehmen – Gemeinde – einander – Liebe,

Verstehen, Gemeinschaft – schenken.

Bild – Trost, Wärme – zeigen-uns.

Bild – darauf – Flamme rot. Flamme rot – Wärme – geben-uns.

Das – bedeuten: Heiliger Geist – WÄRME – geben-uns.

II. Jesus – sagen: „Heiliger Geist – helfen-euch – ihr – meine Worte – verstehen.“

Viele Menschen – Bibel dort – Interesse – haben-nicht.

Viele Menschen – Bibel ihre Geschichten – schauen, lesen – wollen-nicht.

Warum? Viele Menschen – denken:

Bibel – ihre Geschichten – alt. Bibel – nur Bedeutung für Zeit früher – haben.

Viele Menschen – denken: Bibel – keine Bedeutung für uns heute.

Aber wir – Bibel – erleben – anders. Wir – wissen:

Bibel ihre Geschichten – Bedeutung haben – für uns heute.

Bibel ihre Gedanken – helfen-uns – Leben heute – verstehen.

Bibel ihre Worte – heute – Kraft, Halt – geben-uns.

Wir – wissen: Bibel – Zeit heute – Leben heute – Probleme heute – dort

Zusammenhang – da.

Wir – mit Bibel – Zeit heute – verstehen.

Wir – mit Bibel – unser Leben – begreifen.

Wir – mit Bibel – Freude, Leid – tragen.

Wir – Bibelworte – lesen. Unser Herz – betroffen. Flamme – in uns brennen.

Heiliger Geist – diese Flamme, dieses Licht – schenken-uns.

Ich – 17 Jahre alt – dann – ich – anfangen Bibel lesen. Ich – erleben:

Bibel – ihre Gedanken – helfen-mir – mein Leben verstehen.

Ich – Bibel – ihre Worte – mit Herz – aufnehmen.
Ich – das – bis heute – erleben.
Das – bedeuten: Heiliger Geist – LICHT – geben-uns.

III. Jesus – sagen: „**Heiliger Geist – helfen-euch – für – ihr – meine Worte, Gedanken – erinnern.**“

Bibel ihre Worte, Geschichten – helfen-uns – selber.
Dann – wir – möchten: Auch unsere Mitmenschen – das – erleben sollen.
Auch Mitmenschen – Bibel ihre Kraft, Trost – empfangen sollen.

Und wir – machen – was? Wir – Bibel dort Worte – geben weiter.
Wir – Bibel ihre Geschichten – erzählen weiter.
Wir – Mitmenschen – Mut – machen, sagen:
„Bitte – du – Jesus seine Worte – nehmen!
Bitte – du – mit Bibel dort Geschichten – leben.
Dann – du – Bibelworte ihre Kraft – erleben.
Du – menschliches Leben – begreifen.“

Heiliger Geist – machen – unsere Herzen – Feuer und Flamme – für Jesus.
Unsere Herzen – Feuer und Flamme – für Bibel ihre Geschichten.
Wir – Jesus seine Worte und Jesus seine Geschichten – erzählen weiter.
Wir – Bibel lesen – Jesus sein Wort sehen – und Hoffnung – empfangen.
Und wir – wünschen: Wir – diese Hoffnung – weitergeben möchten.
Das – bedeuten: Heiliger Geist – HOFFNUNG – geben-uns.

Schluss

Pfingsten – wir – feiern: Heiliger Geist – uns machen – Feuer und Flamme.
Heiliger Geist – Wärme, Licht, Hoffnung – geben-uns.
Und wir – unseren Mitmenschen – dies weitergeben möchten.
Wir – Wärme, Licht, Hoffnung – weitergeben möchten.

Bild dort – Flamme – Wärme, Licht, Hoffnung – zeigen-uns.
Diese Flamme – unsere Herzen dort – brennen sollen.
Und Flamme – Mitmenschen ihre Herzen dort – brennen sollen.

Eine behütete Sommerzeit wünscht Euch

Euer Uwe Sundermann

Aus unserer Gehörlosengemeinde:

GETAUFT: Alma Stockmeier

*** 5. Mai 2019 getauft: 8. Mai 2022**

Am Sonntag, dem 8. Mai 2022, wurde Alma Stockmeier in der Evangelisch-reformierten Kirche in Stapelage getauft. Der Taufgottesdienst mit Pfarrer Holger Teßnow, dem Pfarrer der Kirchengemeinde Stapelage-Müssen begann um 14.00 Uhr. Die Taufgesellschaft war zur Hälfte hörend, zur Hälfte gehörlos. Pfarrer Uwe Sundermann übersetzte den Gottesdienst in Gebärdensprache.

Etwa 30 Gäste waren bei der Taufe dabei. Die Sonne schien durch die Fenster in die schöne Kirche. Dabei fiel das Licht direkt auf den alten Taufstein. Der Rand des Taufsteins war mit den Blüten von einem Rhododendron und von einem Kirschlorbeer wunderbar geschmückt. Die Blüten leuchteten in dem Licht rosa-violett und weiß.

Pfarrer Teßnow predigte über den Taufspruch von Alma: „**Behüte mich wie einen Augapfel im Auge. Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel!**“ (Psalm 17, 8)



Nach der Taufe wurde die Taufkerze angezündet. Sie ist ein Symbol für Jesus. Jesus ist ja das Licht der Welt. Und dann bekam Alma einen Holzfisch. Auf dem Fisch ist ihr Name geschrieben, dazu das Datum der Taufe und die Bibelstelle von dem Taufspruch. Der Vater von Alma hängte den Holzfisch an einen großen Holzfisch an der Wand der Kirche. Er brauchte dazu viel Kraft. Der kleine Holzfisch musste auf einen dünnen Stift geschlagen werden.

Nach der Taufe wurden in der Kirche noch viele Aufnahmen mit Alma, mit der Familie und mit den Paten gemacht. Draußen vor der Kirche stellten sich alle Gäste noch einmal zu einem gemeinsamen Foto auf.

GETAUFT: Levi Plöger

*** 2. Juli 2019 getauft: 28. Mai 2022**

Am Samstag, dem 28. Mai 2022, wurde Levi Plöger in der Evangelisch-reformierten Kirche in Wülfer-Knetterheide getauft. Levi ist der Sohn von Tobias und Stefanie Plöger. Im gleichen Gottesdienst wurde auch Lennes Plöger getauft. Er ist der Sohn des Bruders von Tobias. Der Taufgottesdienst mit Pfarrerin Birgit Krome-Mühlenmeier begann um 15.00 Uhr.

Pfarrerin Krome-Mühlenmeier predigte über die beiden Taufsprüche. Levi bekam ein Bibelwort aus dem 2. Brief von Paulus an Timotheus mit auf den Weg: **„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht. Er hat uns gegeben den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit!“**

Sie erzählte von Roger Schutz, dem früheren Leiter des Klosters Taizé in Frankreich. Roger Schutz sagte: Es ist nicht so wichtig, ob wir einen großen Teil oder nur einen kleinen Teil von der Bibel und von der guten Nachricht von Jesus verstehen. Hauptsache, wir setzen das um, was wir verstehen. Hauptsache, wir geben das an unsere Kinder weiter.

In dem Taufgottesdienst wurde ein schönes Tauflied gesungen: „Danke für dieses neue Leben, danke für jedes kleine Kind“. Pfarrer Sundermann übersetzte dieses Lied wie auch alles andere in Gebärdensprache. Die anwesenden gehörlosen Gäste zeigten sich dankbar. Sie sagten: „Früher gab es keine Übersetzung in Gebärdensprache. Heute können wir am Gottesdienst teilhaben. Das ist schön!“

VERSTORBEN: Lutz Stoll

*** 22. August 1954 + 14. Januar 2022**

Lutz Stoll wurde am 22. August 1954 in Erfurt geboren. Die Familie floh von dort nach Westdeutschland, als er noch sehr klein war. Er war das einzige Kind in der Familie. In einem Freundschaftsbuch von 1986 trugen mehrere Gehörlose und Freunde die persönlichen Daten in vorgedruckten Steckbriefen ein. Dort machte er bei der Frage nach Geschwistern ein Kreuz bei der Antwortmöglichkeit „Nein“.

Er gehörte zum GSV, dem Gehörlosensportverein in Bielefeld. Dort war er im Handball als Betreuer tätig. Er hatte Kontakt zu vielen Gehörlosen und war bei allen beliebt. Wenn es Wettkämpfe gab, wenn der Verein feierte und wenn man miteinander Ausflüge machte, war Lutz überall mit seiner Kamera dabei. Er machte Fotos und Filme. Er war der „Vereinsfotograf“. Wenn er etwas mit organisierte, konnte man sich auf ihn verlassen. Dafür waren wir ihm dankbar – und sind es auch heute noch.

In früheren Jahren war er viel mit seinen Freunden unterwegs. Sie machten große Reisen zusammen. So flog er nach San Francisco. Er war in Los Angeles und in China. Ein Foto zeigt ihn, wie er dort auf der Chinesischen Mauer steht. Und er war in Thailand und anderen Ländern.

Er interessierte sich sehr für Sport. Zuhause guckte er mit Leidenschaft im Fernsehen die Formel 1. Er sah auch die Formel 2 aus den USA. Er verfolgte die Dart-Wettkämpfe und die Spiele der Bundesliga. Er war ein leidenschaftlicher Fan von Borussia Dortmund. Darüber hinaus saß er gern am Computer und machte Spiele. Am liebsten spielte er online das Spiel Solitär.

Beruflich arbeitete er bei dem Steinmetz-Betrieb Trupke in Detmold-Remmighausen. Mit den Grabsteinen hatte er schwere Gewichte zu bewältigen. Er bekam später gesundheitliche Probleme und musste schließlich mit der Arbeit aufhören.

Lange Zeit wohnte er in der Bruchstraße in Detmold. In dem Haus hatte seine Mutter eine Wohnung, und er wohnte in der Wohnung darüber. Seine Mutter starb vor einigen Jahren. Danach wohnte er erst noch weiter dort. Dann aber ging es mit den Treppen im Haus nicht mehr. Er zog in die Brunnenstraße 3.

Er wurde von seinen Freunden unterstützt. Sie halfen ihm beim Einkaufen. Sie fuhren mit ihm Getränke holen. Sie trafen sich bei Bäckerei „Engel“ in Detmold und tranken miteinander Kaffee. Sie besuchten ihn im Seniorenheim in Bad Meinberg und im Krankenhaus. Lutz Stoll wurde von der Rechtsanwältin Barbara Meier zu Biesen betreut.

Zuletzt war er im Krankenhaus in Detmold. Eigentlich sprach man davon, dass er entlassen werden sollte. Doch am 14. Januar 2022 starb er dort überraschend. Damit hat keiner gerechnet. Wir legen seinen Lebensweg in Gottes Hände zurück. Am 19. Mai 2022 wurde seine Urne auf dem Friedhof am Kupferberg in Detmold beigesetzt. **„Der HERR weitet mich auf einer grünen Aue und führt mich zum frischen Wasser. Er erquickt meine Seele.“** (Psalm 23, 2-3)

VERSTORBEN: Anneliese Schäferjohann

*** 15. Oktober 1954 + 17. April 2022**

Anneliese Schäferjohann stammt aus dem Saarland. Sie besuchte die Gehörlosenschule in Lebach. Ihre Mutter starb früh. Schwester Augustine von den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut im Missionshaus in Neuenbeken holte sie nach Neuenbeken, damit sie dort eine Ausbildung machen konnte. Anneliese Schäferjohann lernte das Sticken von Paramenten.

Von ihr stammt auch das weiße Parament der Gehörlosengemeinde. Es zeigt eine Friedenstaube vor einem braunen Kreuz. Die Friedenstaube hält einen Zweig in ihrem Schnabel. Es ist die Taube, die Noah aus der Arche ausgeschickt hat. Die Taube kam mit einem Zweig von einem Ölbaum zurück. Daran hat Noah gesehen, dass das Wasser schon gesunken ist (1. Mose 8, 11). Daneben stehen die Worte „Friede sei mit EUCH“. Der auferstandene Jesus kommt zu seinen Jüngern und wünscht ihnen: „Friede sei mit euch!“ (Johannes 20, 26)

Das Parament passt genau an das Lesepult der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Mühlenstraße 16 in Detmold. Wahrscheinlich hat sie es für dieses Lesepult angefertigt, als die Gehörlosengemeinde aus den Räumen in der Wiesenstraße dorthin „umzog“.



Anneliese Schäferjohann wohnte mit ihrem Mann Adolf Schäferjohann in Schlangen. Gemeinsam kamen sie zu den Gottesdiensten unserer Gehörlosengemeinde. Sie haben viele Jahre auch das Kassenbuch und die Kaffeekasse geführt und haben die Gemeinde auch mit geleitet.

Nach dem Tod von Adolf Schäferjohann wohnte sie zunächst in einem Seniorenheim in Bad Lippspringe, dann wieder privat und im Betreuten Wohnen in Schlangen. Vor über zwei Jahren (noch vor der Corona-Krise) zog sie dann in das Hörgeschädigten-Zentrum in der Talbotstraße in Aachen. Dies ist eine Einrichtung des DSB Landesverbandes Nordrhein-Westfalen.

Dort starb Anneliese Schäferjohann am 17. April im Alter von 67 Jahren. Sie hat einen Sohn und zwei Enkelkinder. **„Der HERR ist mein Hirte. Mir wird nichts fehlen.“** (Psalm 23, 1)



**Herzlichen Glückwunsch an alle,
die im Juni und Juli Geburtstag haben!**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

1000 entwurzelte Bäume, 100 beschädigte Häuser, 43 verletzte Menschen und eine schwerverletzte Frau. Diesen Schaden richtete ein Tornado an, der am 20. Mai über Paderborn hinweg fegte. Ich habe die Stadt kurze Zeit danach besucht und war erschrocken über die schlimmen Schäden. Bäume lagen auf der Straße, eingeschlagene Fensterscheiben, viele Dächer kaputt, umgeknickte Laternen. Vor einigen Jahren kannte man Tornados „nur“ von Fernsehbildern aus Amerika. Nun kommen die Bedrohungen immer näher...



Eine verrückte und kaputte Welt.
Corona, Ukraine-Krieg,
Klimakatastrophen.
Überall Zerstörung und Tod.
In Paderborn ist mir ein Kreuz aufgefallen.

Es steht im Paderquellgebiet, ist aus Metall und sieht aus, als sei es durch äußere Kräfte schwer beschädigt worden. Es passt zu den Tornado-Schäden. Aber das Kreuz war schon vor dem Tornado so, der Künstler hat es bewusst so „kaputt“ gestaltet.



Meine Gedanken dazu: Gott kennt die Zerstörungen und die Tode in unserem Leben. Er nimmt Anteil und ist mittendrin, Er lässt uns nicht allein. Und Gott geht weiter durch die Zerstörungen und die Tode und

schafft „einen neuen Himmel und eine neue Erde“.
Das ist ein großer Trost!

Herzliche Grüße vom Paco auf seinem Pilgerweg nach Santiago! Er hat mir am 23.05. geschrieben. An dem Tag war er in der Stadt León, ca. 310 km von Santiago entfernt. Es geht ihm gut auf seiner Wanderung! Er lernt viele Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern kennen und genießt es, gemeinsam mit ihnen auf dem Weg zu sein. Paco grüßt alle ganz herzlich, besonders die Besucherinnen des Gebärdenstammtisches!

Ich wünsche uns eine schöne Sommerzeit! Bernd Joachim